



Altkalksburger Rundschreiben

Altkalksburger Club Ballhausplatz 1/7, A-1010 Wien
(Eingang Innerer Burghof/Amalientrakt, Tor unter der Mondphasen/Sonnenuhr)
T. 01/533 09 26 • info@alkalksburger.org • www.alkalksburger.org
Clubsekretärin: Frau Monika Hölzl, Tel. 0664-52 74 244

Termine

- **Clublokal jeden Dienstag ab 18 Uhr geöffnet**
- **Dienstag, 4. November 2008**
Peter Halama präsentiert den 2. Teil des Champagnerseminars, Beginn: 19 Uhr
- **Dienstag, 11. November 2008**
18 Uhr: Seelenmesse in St. Michael,
18.45 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Präsidenten
- **Dienstag, 18. November 2008**
Vortrag des Wittgensteinpreisträgers Prof. Dr. Jörg Schmiedmayer im Club, 19 Uhr
- **Freitag, 28. November 2008**
10.30 Uhr im Kollegium:
Vernissage „Galerie Kollegium Kalksburg“
- **Montag, 8. Dezember 2008**
HAUSFEST IN KALKSBURG
15 Uhr: Festmesse mit dem neuen Provinzial P. Gernot Wissner SJ
- **Donnerstag, 11. Dezember 2008**
18 Uhr: Adventkonzert im Kollegium Kalksburg
- **Freitag, 23. Jänner 2009**
21.30 Uhr: Ball der Altkalksburger im Palais Auersperg
- **Dienstag, 27. Jänner 2009**
19 Uhr: Maturantenberatung im Club
- **Mittwoch, 18. März 2009**
Donnerstag, 19. März 2009
Schülertheater der Oberstufe des Kollegs

4 | Oktober 2008



AKV im Halbfinale

Am 4. Oktober fand das beinahe schon traditionelle Fussballturnier in Kalksburg statt. Der AKV ist mit einer ambitionierten Mannschaft angetreten:

Raphael Valenta (MJ07)
Martin Stricker (MJ07)
Paul Fulmek (MJ82)
Johannes Klinger (MJ08)
Thomas Dirnberger (MJ79)
Bernhard Wlk (MJ06)
Witold Szymanski (MJ79)
Laszlo Helbig (MJ79)
Ulrich Leth (MJ01)

In zwei Gruppen zu vier Teams wurden die Vorspiele ausgetragen, wobei wir mit einem Sieg, einem Unentschieden und mit einem sehr knappen 0:1 gegen die 8. Klasse den Aufstieg ins Halbfinale geschafft hatten. Nachdem die Mannschaft der 6. Klasse sehr engagiert gekämpft hat und

punktegleich war, haben wir auf das entscheidende Elfmeterschiessen verzichtet und den Halbfinalplatz den deutlich jüngeren überlassen. Es war wieder einmal ein herrlicher Fußballsamstag in Kalksburg, wobei man bei Würstel und Bier viele auch nicht-spielende Klassen- und Schulfreunde treffen konnte. Ein besonderer Dank gilt **Baron Guiseppa Koschier** (MJ54), der uns herrliche Fussballdressen spendiert hat, **Hr. Kurzbauer** für die glänzende Organisation und Turnierleitung sowie unserer Clubsekretärin Frau **Monika Hölzl**, die uns motiviert hat, den AKV gebührend zu vertreten. Wir haben den Samstag in Mauer bei einem gemütlichen Heurigen ausklingen lassen und freuen uns schon auf das Turnier 2009."

Witold Szymanski (MJ79)

Editorial



Liebe Altkalksburger Freunde!

Zu Beginn des jungen Vereinsjahres begrüße ich Euch herzlich!

Zum Saisonauftakt ermöglichte unser Ehrenpräsident eine Sonderführung durch die Silberkammer in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Clublokal. Der Andrang war so groß, dass die Führung in zwei Gruppen geteilt werden musste. Wolfgang Wildner (und seiner Gattin Dagmar) danke ich im Namen aller Teilnehmer sehr herzlich für die Organisation. Zwar hatten wir beim anschließenden Eröffnungscocktail keine Hoftafel in unseren Klubräumlichkeiten, dafür aber eine ausgezeichnete Stimmung und die Gelegenheit zu einer Begegnung nach der Sommerpause. Theo Brinek (MJ66) stellte bei dieser Gelegenheit nochmals seine Bilder vor, die in den Klubräumen derzeit ausgestellt sind.

Mit dem letzten Rundschreiben haben wir euch um den Mitgliedsbeitrag für das laufende Vereinsjahr und den Ausgleich noch offener Beiträge aus der Vergangenheit gebeten.

Ich danke Euch sehr herzlich für die umgehenden Einzahlungen und auch die zahlreichen Nachzahlungen von Rückständen. Eure Beiträge sind nicht nur sehr wichtig für die Aufrechterhaltung der Organisation der Vereinigung, sie sind für mich auch ein deutliches Zeichen eurer Solidarität mit den umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten vieler unserer Freunde, die für unsere AKV tätig sind! Herzlichen Dank!

Bei der kommenden Jahreshauptversammlung am 11. November 2008 wird das Präsidium und der Vorstand der Vereinigung für eine Funktionsperiode von drei Jahren neu gewählt werden. Hans Hammerschmied, Seniorpartner der Wirtschafttreuhandgesellschaft Hammerschmied, Hohenegger und Partner hat sein Einverständnis erklärt, als Präsident zu kandidieren. Als Vizepräsidenten kandidieren Christian Köhler und Edgar Müller auch für die kommende Funktionsperiode. Eine detaillierte Einladung zur Jahreshauptversammlung ist diesem Rundschreiben zu entnehmen. Hans Hammerschmied danke ich sehr herzlich für die Bereitschaft, sich für dieses Amt in unserer Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Er wird bei der Jahreshauptversammlung und im kommenden Rundschreiben seine Vorstell-

ungen über die Entwicklung unserer Vereinigung darlegen.

Sehr herzlich danke ich allen, die im vergangenen Jahr die Anliegen unserer Altkalksburger Vereinigung mitgetragen haben, sei es in der Ausübung einer Funktion, durch persönliches Engagement, durch die Unterstützung der Vereinigung und die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages oder einfach durch das Interesse und Ideen. Vieles, was uns oft so selbstverständlich erscheint, ist ein wichtiger Beitrag an unserer Gemeinschaft! Die Altkalksburger Vereinigung auch weiterhin als Netzwerk zu stärken und an unserem Leitbild zu orientieren, ist für mich ein wesentlicher Leitstrahl der Kontinuität.

Zentrum dieser Kontinuität im Ablauf unseres Vereinsjahres ist das traditionelle Immaculata-Fest am 8. Dezember in Kalksburg. Der neu ernannte Provinzial der Jesuiten, P. Gernot Wissner, hat die Einladung des Präsidiums angenommen, die Festmesse in Kalksburg mit uns zu feiern. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit ihm beim anschließenden Teabend.

Ein weiteres besonderes Fest in laufenden Vereinsjahr wird wieder der Altkalksburger Ball sein, der am 23. Jänner 2009 zum 65. Mal, wieder im Palais Auersperg, stattfinden wird.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen, mit herzlichen Grüßen, Euer

Christian Köhler (MJ 73)

Aus dem Vorstand

Die Altkalksburger Vereinigung zählt zur Zeit 887 Mitglieder, von denen etwa 80% regelmäßig ihren Mitgliedsbeitrag bezahlen. Das Rundschreiben erhalten etwa 1.060 Personen, dazu kommen noch die Schülerinnen und Schüler des Kollegs bzw. ihre Eltern, sowie die Professoren und Erzieher in AHS und Volksschule des Kollegiums. Gesamtauflage: 2.200.

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins am Dienstag, dem 11. November 2008 gilt es erneut, einen Vereinsvorstand zu wählen. Unser Kamerad Hans Hammerschmied hat sich zur Kandidatur für das Amt des Präsidenten zur Verfügung gestellt. Kurz umrissen schwebt ihm vor: „Dinge voranzutreiben und Kontinuität zu wahren.“

Beim Gespräch über die Datenbank in unserem Sekretariat verstanden zwar manche Vorstandsmitglieder nur 'Bahnhof', aber dennoch war zu merken, dass die Fachleute einander näher kamen. Die Funktionstüchtigkeit unserer Datenbank ist auf einem guten Weg. Für den 8. Dezember wird Christian Köhler

mit Provinzial Gernot Wissner SJ in Kontakt treten; auch eine Erneuerung der Gestaltung der Festmesse soll überdacht werden.

Die Fußballmannschaft für das Turnier am 'Offenen Tag' des Gymnasiums (4. Oktober 2008) steht. Frau Monika Hölzl hat sich hier sehr Mühe gegeben. Baron Giuseppe Koschier (MJ54) hat übrigens dankenswerter Weise nicht nur die Leibchen, sondern die komplette Dress der Mannschaft gesponsert. Das Logo auf den Leibchen entwarf unser Grafik Designer Georg Lohmer (MJ83). An Veranstaltungen wurde das, was Du auf Seite 1 angeführt findest, ins Auge gefasst.

Für die etwas fernere Zukunft sei hier vermerkt:

9. - 13. Februar 2009:

Berufspraktische Woche der 6. Klassen

Ende Juni 2009: Saisonschluss:

Führung durch die Kartause Mauerbach

23. - 26. Oktober 2009:

Romfahrt der Altkalksburger

Berufspraktische Woche

Ein Hilferuf an die Altkalksburger

Sehr geehrte Altkalksburgerinnen und Altkalksburger!

Um unseren Schülern eine größere Bandbreite an Praktikumsstellen in der Berufspraktischen Woche (9.–13. Februar, 2009) anbieten und auf persönliche Wünsche Rücksicht nehmen zu können, suchen wir erneut Kontakte zu Absolventen, die Praktikumsplätze für einen oder mehrere Schüler während anbieten können.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

Tel. 888 41 58/DW 115 oder über das Sekretariat, Frau Schindler, DW 151.

E-Mail: gymnasium@kalksburg.at

Mag. Michael Dobeš, Direktor

Dr. Kurt Schuschnigg im Club

Das Clubleben begann in diesem Herbst schon sehr früh, und das mit einem respektablen Auftakt: Dr. Kurt Schuschnigg (MJ44) gab uns am 9. September 2008 die Ehre, in den Clubräumen aus seiner Sicht der Dinge zu den Ereignissen rund um das Jahr 1938 Stellung zu nehmen. Als Sohn des damaligen Bundeskanzlers war er damals Schüler im Kollegium und zählte gerade einmal 12 Jahre. Sowohl die politischen Geschehnisse als auch die Situation im Internat des Kollegiums wurden am Abend thematisiert. Es ist erstaunlich, wie lebhaft er die damaligen Ereignisse im Gedächtnis behielt. Im Frühjahr hatte Dr. Kurt Schuschnigg im Kollegium sein Buch „Der lange Weg nach Hause“ präsentiert. Alexander Hofer (MJ90) vom ORF sollte auch bei uns im Club das



Interview führen, war aber leider kurzfristig erkrankt. Ehrenpräsident Wildner, der im Frühjahr auch bei der Buchpräsentation dabei war, sprang für ihn ein. So konnte der überraschend gut besuchte Abend gerettet werden. Auch Arthur Schuschnigg (MJ87), der Neffe von Kurt, war mit einer Reihe anderer Verwandter und Freunde dabei.

Pressespiegel

Friedensläufer in Bupapest

Mödlings „Laufender Botschafter des österreichischen Jugendrotkreuzes“, **Michael Dorfstätter** (MJ82), konnte auch nach seinem 116. Marathon in Budapest zufrieden lächeln und an die Leiterin der Blutspendezentrale des Ungarischen Roten Kreuzes, Frau Szkácsné Ildikó, ein Gastgeschenk überreichen - das neue Lauf-Shirt von Sponsor Bauernfeind!

Kräftig gefeiert wurde auch "Dorfis" Geburtstag, der den Budapester Marathonveranstalter sogar ein Ständchen beim Zieleinlauf wert war. (www.budapestmarathon.com). Dorfstätter wird mit seinen Jugendrotkreuz-Kollegen auch beim Graz-Marathon starten und eine Geldspende an das steirische Rote Kreuz übergeben können.



„Es macht mir unendlich große Freude, meine Leidenschaft, die ich für das Laufen empfinde, mit Freunden zu teilen und auch für jene, denen es nicht so gut geht, etwas von dieser Fröhlichkeit übrig zu lassen!“

Markenzeichen Trachtenpärchen

Almdudler-Chef **Thomas Klein** (MJ81, in Kalksburg 1973-77) wurde von 'Der Standard' anlässlich des 2. Almdudler-Trachtenpärchenballs am 19. September 2008 im Wiener Rathaus interviewt und gefragt, was aus ihm ohne das Familienerbe Almdudler geworden wäre. Er lachte und gab zur Antwort: „Ich bin ausgebildeter Touristik-kaufmann. Das habe ich aber nur meiner Mutter zuliebe gemacht. Mein Vater war selbst Schauspieler und hätte gerne gesehen, wenn ich Schauspieler geworden wäre. Meine Mutter hat aber gesagt: 'Lern was Anständiges.' Sie wollte, dass ich eine solide Ausbildung mache, bevor ich die Aufnahmeprüfung am Max Reinhardt Seminar ablegte. Es kam dann aber anders, weil dazwischen mein Vater gestorben ist.“

Dann kam das Gespräch auf das Trachtenpärchen und auf den Ball. Dazu sagte Thomas: „Das Fundament des Trachtenpärchenballs ist die Marke. Mein Vater hat in den sechziger Jahren im Parkhotel Schönbrunn schon so einen Ball veranstaltet. Da waren alle Stars vertreten – der Peter Alexander, der Gunther Philipp, die Waltraut Haas. Im Vorjahr, dem 50. Jubiläum der Marke Almdudler, hatten wir die Idee, den Ball wieder aufleben zu lassen.“

Auf die Frage 'Wie oft trinken Sie Almdudler?' antwortete Thomas: „Täglich.“ Thomas Klein war in „Der Standard“ in der Kolumne 'Menschen' auch im Bild zu sehen. Die Bildunterschrift: Beiger Anzug, Seidenhalstuch, Totenkopfring. Almdudler-Chef Thomas Klein.

Personalia

Silvia Charwat (MJ02 und Ehrenringträgerin) freut sich, den Abschluss ihres Studiums bekanntzugeben. Die Feier zur Verleihung des akademischen Grades 'Doktor der gesamten Heilkunde' findet am Freitag, dem 7. November 2008, um 14 Uhr im Austria Center statt.

Hannes-Michael Saghy (MJ93) ist von der PWB (Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH, Wolfholzgasse 1/3, 2345 Brunn am Gebirge) zum Geschäftsführer bestellt worden.

Mag. Ingmar Schatz (MJ 87) schloss am 10. Juli 2008 in Madrid mit Belén Medina y Haurie den Bund der Ehe.

Richtigstellung: Unter den Personalia des letzten Rundschreibens ist ein Fehler unterlaufen: **Tarek Leitner** ist zwar Altfreinberger, hat aber das 50-jährige Maturajubiläum noch weit vor sich.

Memento

Graf Philipp Thurn-Valsassina (der letzte Überlebende des MJ30), Dipl. Forstwirt und Forstrat h.c., wurde am 14. Mai 2008, kurz nach seinem 96. Geburtstag von Gott, dem Herrn, in die Ewigkeit berufen. Er wurde am Familienfriedhof in 3532 Rastenbege beige-setzt.

Dr. Herbert Benedik (MJ34), Obermedizinalrat, ist am 12. September 2008 im 93. Lebensjahr versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion in Frieden gestorben. Er wurde im Familiengrab am Friedhof Mistelbach zur letzten Ruhe gebettet.

Walter Ebner (MJ72) ist im Mai 2008 verstorben. Er hatte keine Angehörigen, daher war es gar nicht leicht, an diese Meldung heranzukommen. Dr. Hans Gasz, der öfter im Klub und Klassenkollege des Verstorbenen ist, konnte das Faktum eruieren und den Tod bestätigen.

Am **Dienstag, 11. November 2008** gedenken wir Altkalksburger erneut aller unserer verstorbenen Kameraden, Professor(inn)en und Erzieher(innen) um 18 Uhr bei der **Seelenmesse** in der Kirche St. Michael, Wien 1, Kreuzkapelle.

AUSSTELLUNG IM CLUB
Bilder von Theo Brinek
Finissage
Dienstag, 28. Oktober 08

Ein Treffen mit Dr. Sigmund Kripp (Präfekt 1953-55)

Mein Klassenfreund Hugo (Powondra) holte mich vereinbarungsgemäß mit dem Auto in Salzburg ab, um gemeinsam einen angekündigten Besuch bei Dr. Sigmund Kripp im Schloss Absam/Tirol zu machen. Sigmund war auf längeren Europurlaub aus Nicaragua gekommen, wodurch wir die Gelegenheit hatten, ihn zu treffen. Schon seit längerem hatten wir versucht, Verbindung mit Sigmund aufzunehmen, was schließlich über und mit Hilfe seiner Schwester Theresa gelang. Schon auf der Fahrt waren die Gedanken in die Vergangenheit abgeschweift. Das letzte Mal sahen wir Sigmund anlässlich seiner feierlichen Primiz 1957, dann hörten wir nur von seiner erfolgreichen Tätigkeit im MK-Zentrum in Innsbruck und von dem mehr oder weniger dramatischen Ende seiner Tätigkeit dort. Einigen von seinen Kalksburger Zöglingen kamen später auch seine Bücher zur Kenntnis und schließlich hörten wir noch, dass er seine Zelte in Nicaragua aufgeschlagen hat, um dort seine Jugendarbeit fortzusetzen.

Dann standen wir vor dem ehrwürdigen Schloßtor in Absam und läuteten mit erwartungsvollen, aber auch angespannten Gefühlen, was uns wohl nach 51 Jahren erwarten würde, und öffneten das Tor. Ich persönlich sah das Gesicht des Mannes, das von den Blättern der Obstbäume verdeckt wurde, noch nicht, aber an seinem typischen, unverkennbaren Gang mit den leicht nach außen drehenden Füßen erkannte ich ihn sofort. Das konnte nur der „Kripp“ sein. Und dann war er es unverkennbar, seine Physiognomie hatte sich kaum verändert, nicht einmal besondere

Falten wies sein Gesicht auf, sein Haarkranz hatte nicht „gelitten“, denn schon damals, als er unser Präfekt war, war sein Haupthaar äußerst schütter. Man bedenke Sigmund wurde in diesem Jahr 80 Jahre. Wir hatten während der ganzen Zeit unseres Besuches nie den Eindruck einem 80-jährigen gegenüber zu stehen bzw. zu sitzen, er hatte wenigstens scheinbar seine Dynamik und seine Drahtigkeit nicht verloren, lachte in seiner unnachahmlichen, jugendlichen Art. Nur abgeklärter ist er durch die Schicksalsschläge geworden, seine kämpferische, nach vorne drängende und nach Veränderungen und Lösungen suchende Art ist einer verzeihenden Erkenntnis und daraus resultierenden Weisheit gewichen.

Bei Tee und Kuchen, für die Theresa verantwortlich zeichnete, wurde reminisziert und philosophiert. Immerhin war Sigmund 2 Jahre unser Präfekt. Wir berichteten über die Lebenssituationen unserer Klassenkameraden und diejenigen, die nicht mehr unter uns weilten; weiters über die derzeitige Entwicklung von Kalksburg. Sigmund ist Erzieher und Sozialpädagoge durch und durch. Nach seinen Jahren in Kalksburg, dem Theologiestudium in Innsbruck und einem Aufenthalt in den USA begann er 1959 mit der Leitung der Marianischen Kongregation der Innsbrucker Gymnasialjugend, kurz „MK“. Es entstanden die Mittergrathütte im Kühtai/Tirol, das Kennedy-Haus in Innsbruck, das Bungalowdorf in Terlago/Südtirol und die Sommerschule (1967) dort. Bis zu 1300 Mitglieder zählte damals die MK. 1973 wird

Sigmund Kripp von Bischof Paulus Rusch als Leiter des MK-Zentrums auf Grund von pädagogischen Meinungsverschiedenheiten abgesetzt. Er übersiedelt nach Fellbach in Deutschland und übernimmt die dort die Leitung des Jugendzentrums. Nach 5-jähriger Tätigkeit übergibt er die Leitung, wird Publizist und übernimmt eine Professur für Sozialpädagogik an der FH in Esslingen. 1984 wird er gegen seinen Willen und ohne schriftliche Begründung aus dem Jesuitenorden ausgeschlossen. Die Aufarbeitung der Geschehnisse mündet im Buch „Als Jesuit gescheitert“. 1985 fasst er in Nicaragua Fuß und wird Berater von Sozialminister Fernando Cardenal. Bis zu seiner Pensionierung 1992 ist er als Fortbildner für Erzieher und Sozialpädagoge tätig. Unter seiner Mitwirkung entstehen Sozialprojekte zur Resozialisierung von Straßenkindern in Managua.

Kripp wäre nicht Kripp, hätte er nicht nach seiner Pensionierung das Tourismusprojekt „Parque marítimo el Greco“ gegründet und als geschäftsführender Gesellschafter mit etlichen Angestellten geleitet. Heute lebt Sigmund dort mit einer Lebensgefährtin aus OÖ und einem Adoptivsohn mit dem Weltbild eines weisen, erfolgreichen, aber doch oft unverstandenen und unbedankten Menschen.

Schließlich: Österreich wäre nicht Österreich. Wenn keine Kontroversion mehr möglich ist, gibt es einen Orden. Am 29. Jänner 2005 wurde Dr. Sigmund Kripp mit dem Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck ausgezeichnet.

Die Dämmerung war hereingebrochen, als wir uns von Sigmund verabschiedeten, aber nicht mit dem „Abschied von morgen“, sondern mit dem „Aufbruch zu einem neuerlichen Wiedersehen“.

Heinz Rassaerts (MJ58)

A. Heller: „Für mich ... vollkommene grausame Nicht-Geborgenheit.“

So manche(r) hat vielleicht im Feuilleton der 'Presse' vom 12. September 2008 das Interview von Norbert Mayer mit André Heller gelesen, das gerade durch seine Titelseite „Eine Art von katholischer Waffen-SS“ das Konvikt in Kalksburg im Jahre 1958 (im Interview selbst nur ein Detail) gezielt apostrophiert. Da es das Internat als solches heute nicht mehr gibt, verfehlt das Interview diesbezüglich seine Wirkung ins Heute. Das Interview selbst, und wohl auch das Buch Hellers „Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein“ deckt aber zu Genüge auf, dass nicht so sehr das Internat und die Jesuiten damals anzuklagen sind, sondern die großteils auf seine Biographie zurückzuführende Sensibilität Ursache für seinen Konflikt, das Verspüren

von 'grausamer Nicht-Geborgenheit' auslöste. Dr. Percy Pachta-Rayhofen (MJ45) hat sich in einem Leserbrief an „Die Presse“ gewandt und uns Altkalksburger davon in Kenntnis gesetzt. Er schreibt uns:

Aus dem Interview mit André Heller über seine Autobiographie „Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein“ geht hervor, dass der Autor im Jesuitenkollegium Kalksburg in „düsterem Katholizismus“ einer Art von katholischer „Waffen-SS Ausbildung“ ausgeliefert war.

Als Altkalksburger des Schuljahrganges 1937/38 verbinden mich mit dem Kollegium wirklich schöne Erinnerungen. Hätten wir so wie der Autor unseren Aufenthalt im Internat als Stätte „grausamer Nichtgeborgenheit“

empfunden, wäre uns die Beschlagnahme und Aufhebung der Schule durch die Nazis im Herbst 1938 wohl als „Befreiungsschlag“ erschienen. Das Gegenteil war der Fall: Wir Altkalksburger waren unserem Konvikt und den Patres so verbunden, dass viele von uns an den Glaubensstunden in der Universitätskirche (Wien 1), die nach der Auflösung Kalksburgs organisiert wurden, teilnahmen, wo wir im Frühjahr 1944 von der GESTAPO ausgehoben und zur Einvernahme am Morzinplatz bestellt wurden.

Den Aufmacher in großen Buchstaben „Eine Art von katholischer Waffen-SS“ ebenso, wie die gezielte Interviewführung „das passt schon zum Opus Dei“ - halte ich für vollkommen unangebracht!

Maturajahrgang 1958

50 Jahre danach

Zur Erinnerung an das epochale Ereignis der Matura vor 50 Jahren im Kollegium Kalksburg trafen sich vom 6. bis 8. Juni 2008 von den seinerzeit 28 Maturanten leider nur 19 Kollegen (siehe Foto!), die einen Teil der Jahre mit uns in die Klasse gegangen und immer noch mit uns verbunden sind. Leider sind die Kollegen Fischl, Gampert, Kraus, Lukschandel und Weigl bereits in die himmlische Altkalksburger-Vereinigung abberufen worden. Die Freunde Bsteh, Haberl, Riedl-Riedenstein und Sykora konnten aus familiären, beruflichen oder gesundheitlichen Gründen dieses Fest nicht mitfeiern.

Heuer war das schöne Yspertal der Ort unserer neuerlichen Begegnung. Es war ein riesiges Hallo, als sich die Freunde, oftmals nach vielen Jahren und vielfach in Begleitung ihrer charmanten Damen, am Freitag im Hotel „Grüner Baum“ in Ysper zusammenfanden und sofort die Erinnerungen an die schönen Stunden im Kolleg – die negativen waren von der Zeit verdrängt worden – aufflammten. Lustig ging es am Abend bei den Erzählungen und dem Betrachten der mitgebrachten Photos aus unserer Kollegszeit zu. Die gute Küche des Hauses tat noch das Ihre und so wurde das Schlafengehen viel später, als es so gesetzten Herren zustünde, angetreten. Am Samstag Vormittag ergingen sich Sportler im Golfspiel, einige besuchten das Stift Zwettl

Sitzend v.l.n.r.:
Lutz, Höfner, Prokop,
Grossmann, Ostheim-
Dzerowycz, Rassaerts

Stehend v.l.n.r.:
Matzek, Gschwendt,
Kastelic, Kesztlér,
Battyany, Mutzl, Vitek,
Zacherl, Mayer, Baum,
Siebert, Kammel,
Powondra, Brandtner,
Brenner



und andere eroberten die wunderschöne Ysperklamm, eines der touristischen Highlights unserer Heimat. Nachmittags hatte sich der Hausherr bereit erklärt, uns zwei Schätze der näheren Umgebung zu zeigen. Wir fuhren nach Gutenbrunn, einem kleinen in 858 m Seehöhe gelegenen Ort des Waldviertels und besuchten mit einer Führung die Ausstellung über Johann Josef Mildner. Dieser 1765 im heutigen Tschechien geborene und in die Glasbläserregion nach Gutenbrunn gezogene Künstler perfektionierte die Kunst der Herstellung der wertvollen und wunderbaren Zwischengoldgläser. Seine Werke sind wertvolle Ausstellungsstücke in vielen bedeutenden Museen der Welt.

Nur eine kurze Wegstrecke benötigten wir zur Wallfahrtskirche Waldhausen, einem ehemaligen Augustiner-Chorherrenstift, in dessen Räumlichkeiten die OÖ Landes-

ausstellung 2002 stattfand. Die ehemalige Stiftskirche begeistert jeden Kunstkenner und war doch vielen unserer Freunde noch unbekannt. Am Abend wurde uns ein bodenständiges Waldviertler Buffet mit vielen Schmankerln serviert, sodass auch dieser Abend sich in die Nacht hinzog. Bei diesem Zusammentreffen wurden von allen anwesenden Freunden Grüße an die noch lebenden Patres, Präfekten und Professoren, die unter uns litten, unterfertigt und diesen mit einem Foto des Maturajahrganges 1958 aus der Gegenwart zugesandt.

Am Sonntag gedachten wir abschließend bei der heiligen Messe im Marienwallfahrtsort Maria Taferl aller verstorbenen Patres, Professoren und insbesondere der schon verstorbenen Kollegen.

Gerhard Kastelic (M/58)

Ein Gigant unter den Päpsten

Am 15. Mai hielt Monsignore Michal Jagosz, Vorsitzender der historischen Kommission zur Seligsprechung Johannes Pauls II einen sehr gut besuchten Vortrag zum Thema „Die Wunder des Johannes Paul II“. Anstatt auf vielfältige Wundergeschichten einzugehen, entschloss sich Msgr. Jagosz ein größeres Bild des Lebens dieses Papstes zu zeichnen. Er stellte zu Beginn klar, dass es bei einer Selig- bzw. Heiligsprechung in erster Linie nämlich nicht um irgendwelche aufregenden Wunder geht, auch wenn solche geschehen mögen. Es ist unter anderem der Versuch das Charisma einer besonderen Persönlichkeit einzufangen, eines Menschen mit, wie es offiziell heißt, heroischem Tugendgrad. Es gilt hier, nicht so sehr ein Bedürfnis nach der Ehrung eines geliebten und verehrten Menschen zu befriedigen, sondern ein Erbe für die gesamte Menschheit aufzubereiten und zukünftigen Generationen zugänglich zu machen. Dieser Gigant unter den Päpsten hat der Welt seinen spirituellen wie auch

politischen Stempel aufgedrückt. Er hat an seinem eigenen Leib das Elend der falschen Verheißungen des 20. Jahrhunderts erfahren müssen - Nazi-Terror, Holocaust und schließlich stalinistischen Totalitarismus. Doch anstatt an seinem Schicksal zu zerbrechen, brannte in ihm immer ein Feuer der Begeisterung - einer Begeisterung für Gott, für das Schöne und Gute im Menschen. Als Papst bereiste er die ganze Welt und überall war seine Botschaft die gleiche: Habt keine Angst! Und Millionen hörten ihn. Er sprach über geistige Armut, über Unterdrückung, Elend, Ungerechtigkeit und über Freude, Hoffnung, Vergebung und Visionen einer gerechteren Welt. Die wahren Wunder seines Lebens waren die millionenfache Begeisterung junger Menschen für Christus auf den Weltjugendtagen, waren die Millionen von Menschen, die in den Dritte-Welt-Ländern neue Hoffnung schöpften, und waren die unzähligen Völker, die aufgrund seines Wirkens unblutig der Hand des

Kommunismus entrissen werden konnten. Und doch stand bei all dem nicht der Mensch Karol Wojtyla im Mittelpunkt. Nein, und das war die Botschaft dieses Vortrages, wie auch jeder Heiligsprechung, wenn wir hinter die Fassaden dieser aufregenden Ereignisse und Wunder blicken, erkennen wir die Hand Gottes in diesem Menschen. Organisiert wurde diese Veranstaltung in den Clubräumen der Altkalksburger von der Johannesgemeinschaft unter der Patronanz des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens. In ihren spirituellen und karitativen Veranstaltungen und Projekten (wie Einkehrtagen, Pilgerfahrten, Treffen zu gemeinsamem Gebet und zur Feier der Hl. Messe, Betreuung von Bedürftigen u.ä.) möchte diese Gemeinschaft jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen, der je eigenen Berufung nachzugehen und in der Liebe zu wachsen.

Mehr unter: <http://www.jg-online.at/>

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 11. Nov. 08

Der Vorstand und das Präsidium der Altkalksburger Vereinigung laden zur ordentlichen Jahreshauptversammlung und Neuwahl von Präsidium und Vorstand am 11. November 2008, um 18.45 Uhr in den Club der Vereinigung Ballhausplatz 1/7, 1010 Wien ein.

Tagesordnung:

- | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Begrüßung 2 Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jahreshauptversammlung 2007 3 Tätigkeitsbericht des Vereinsjahres 2007/2008 4 Bericht über die Jahresabschlussrechnung des Vereinsjahres 2007/2008 5 Bericht der Rechnungsprüfer 6 Antrag auf Entlastung des Vorstandes für das Vereinsjahr 2007/2008 | <ol style="list-style-type: none"> 7 Neuwahl des Präsidiums der AKV 8 Neuwahl des Vorstandes der AKV 9 Wahl der Rechnungsprüfer 10 Allfälliges <ul style="list-style-type: none"> • Stimmberechtigt sind bei der Jahreshauptversammlung nur jene Altkalksburger(innen), die vor Beginn der Versammlung ihren Beitritt zur Vereinigung erklärt haben und diesem stattgegeben wurde. • Anträge von Mitgliedern an die Jahreshauptversammlung und | <p>Wahlvorschläge müssen spätestens drei Tage vor der Versammlung schriftlich beim Sekretariat eingebracht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Jahreshauptversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Ist dies zum anberaumten Zeitpunkt nicht der Fall, findet statutengemäß eine halbe Stunde später eine neue Jahreshauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Dienstag, 4. Nov. 2008 | Beginn: 19.00 Uhr

Champagner-Seminar (Teil-2)

mit herbstlichem 5-Gänge-Menue



Michael Zügner
(Champagner-Importeur)
ist Altkalksburger (MJ 74)
und gewährt allen AK einen
Sonderrabatt von 15 %
auf seine Preise.

Bestellungen können vor Ort
aufgegeben werden.
Geliefert wird nach
Absprache.

KOSTEN:
46 Euro
PRO PERSON

**ANMELDUNG
IST UNBEDINGT
ERFORDERLICH**

IM SEKRETARIAT DES CLUBS
Tel / Fax.: +43 1 533 09 26
mobil 0664-52-74-244
bzw.
info@altkalksburger.org

Michael Zügner (MJ 74), ein erfahrener Champagner-Experte präsentiert im Club Champagner aus zwei französischen Chateaus. Viel Wissenswertes über die Erzeugung dieses edlen Getränks sowie geeignete Verkostungstechniken werden uns näher gebracht. Dazu gibt es auch ein passendes 5-Gänge Menue von **Peter Halama (La Saliera Köstlichkeiten)**. Champagnerlaune garantiert! Vermittler dieser Veranstaltung ist Peter Halama (MJ 79).

Ein Referat über Champagner hält **MMag DDr. Egon Federanko**, international anerkannter Champagner-Spezialist und Autor einiger Fachbücher.



Beiträge, Fotos und Vorschläge für AK-Rundschreiben bitte an das Vereinssekretariat. Werbeeinschaltungen sind herzlich willkommen.
Altkalksburger Club Ballhausplatz 1/7, A-1010 Wien, T. 01/533 09 26, info@altkalksburger.org